Hochwohlgeboren
Insonders Hochzuverehrender
Herr Hofrath.

Wenn Sie, Herr Hofrath, mit der Bürgschaft meiner Schuld entgegenzunehmen als ich sie bringe, so wird eine wiederholte Äußerung der Bitte die meinem Herzen Bedürfniß ist, Ihnen nicht unangenehm seyn. Die Zeit der Entscheidung meines Loooses ist sehr nahe und meine Hoffnung auf einen glücklichen Ausgang steigt, wenn Sie auf der Herr Hofrath Herwarth in Ihrer mir so theuren Freundschaft bewahren. Ich glaubte Ihnen noch in Riga zu sprechen und Ihm meinen alten Freund meines Vorhabens, mir meine Hoffnungen auf

96 v

auch eine gütliche Beurtheilung vorzulegen; doch der Zufall hat dieses Ausstehen gestört indem ich auch einige Tage mit der Familie Richter die Nacht verlassen und ich sehe mich genöthigt, noch einmal Ihrer Großmuth und Ihrem Wohlwollen mein Schicksal zu überlassen. doch kann ich es kaum in der Ferne Hinderniß finden. Noch habe ich es versucht den Mangel des Collegienrathes Bergmann durch Vertrauen in meine Fähigkeit zur Geschäftsführung zu ersetzen, durch den gewiß triftigen Grund, daß alle die bis jetzt ähnliche Stellen in Schulsachen besessen und oft mit Beyfall ihres Vorgesetzten, doch früher nicht in solchen Verhältnissen standen und die nöthige Gewandtheit erst aus in Vertrauen des Schulkonsistoriums lag. der Gedanke, daß ich es Ihnen allen schuldig wäre, keine Gelegenheit in Ihrem Fortschritte zu versagen hat mir diesen Schritt zur Pflicht gemacht.

Indem ich alles gethan habe, was mir in meinen Kräften stand, um durch Großmuth des Schulkonsistoriums zu erlangen und ihre Güte im glücklichen Falle zu verhältnißmäßigen, bleibt mir nichts übrig, als Sie, Herr Collegienrath noch einmal um eine günstige Wort bei Ihrem Freunde Herrnat, für mich, zu bitten und mich mit unverhaltener Hochachtung zu nennen

Ihrer

Riga d. 1. July
1814.

Demselben Ergebener.
Braunschweig.